

III.

Sechs Humelius - Briefe.

Von

HANS BESCHORNER.

Der Diplomat Ludwig Camerarius (1573—1651), erst Kanzler des Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz und nach dem unglücklichen Ausgange der Schlacht bei Prag in schwedischen Diensten, war eifriger Autographensammler. Überall in Deutschland fahndete er mit seinem Sohne Joachim IV. Camerarius nach Aufzeichnungen berühmter Männer des 16. Jahrhunderts und brachte so eine bedeutende Sammlung zu stande. Diese bildet, mit einem Teile der Briefschaften Joachims I. und II. Camerarius, sowie der politischen Korrespondenz des Ludwig Camerarius und seines Sohnes Joachim vereinigt, die berühmte, leider im Laufe der Zeit sehr verminderte *Collectio Cameriana*¹⁾ in der Münchner Hof- und Staatsbibliothek. Im 16. Bande derselben befinden sich auch, wie mir Herr Dr. Hantzsch in Dresden freundlicherweise mitteilte, sechs Briefe von Humelius, die nach der dem ersten Briefe (= Nr. 5) beigefügten, wohl von Ludwig Camerarius herrührenden Notiz „*Manus Joannis Homelii, celeberrimi Mathematici et Matheseos Professoris in Acad. Lipsiae, Joach. Camerarii generi,*“ aus des Humelius eigener Feder stammen. Leider haben alle sechs weder Datum noch Adresse. Ersteres ist nicht weiter von Belang, da sich, abgesehen von

¹⁾ Vgl. K. Halm, Über die handschriftliche Sammlung der Camerarii und ihre Schicksale, in den Sitzungsberichten der philos.-philolog. Klasse der Münchner Akademie der Wissenschaften 1873 II. Den gesamten Inhalt der Sammlung hat Halm verzeichnet in dem *Catalogus codicum latinorum bibliothecae regiae Monacensis* unter Clm. 10351—10428. (Beide Arbeiten auch besonders erschienen München 1873 bez. 1874.)